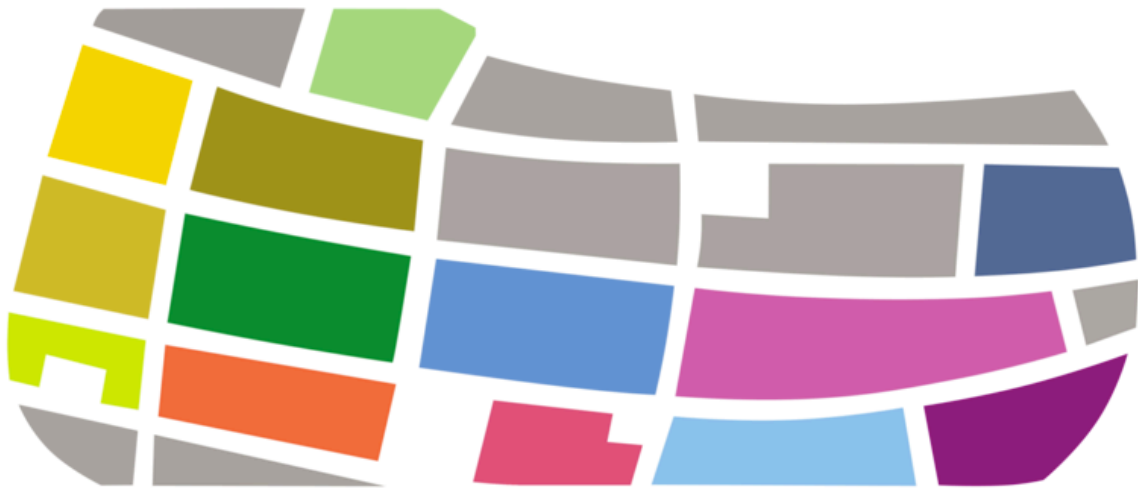


ARTSTADTBERN

Künstler gestalten verborgene Räume

Freitag 12.9.2014 - Samstag 13.9.2014

Konzept



KünstlerInnen

Luciano Andreani, Gertrud Arnold Taha, Sandra Aubry und Sébastien Bourg, Andrea Bátorfi, Livio Baumgartner, Nino Baumgartner, Salomé Bäumlín, Lilian Beidler, Franziska Bieri, Boris Billaud, Kaspar Bucher, Patrick Chénais, Gildas Coudrais, Katrin Freisager, Heidi Gassner und Katrin Zutter, Omar Ghayatt, Iris Gerber, La grosse Bertha (Hermine Anthoine, Huayra Llanque, Jun Sasaki und Matthieu Suret), Laurie Grosset, Natalie Klaus und Stella Timenova, Mohéna Kühni, Erika Laiber, Brigitte Lustenberger, Georgette Maag, Alexandra Meyer, Ka Moser, Adrien Rihs, Jelena Savic, Natsuko Tamba, Urslé von Mathilde, Niklaus Wenger

Organisationskomitee: Alice Henkes, Dorothea Herrig, Dimitri Panayotopoulos, Adrien Rihs, Jelena Savic

Einleitung

Im Jahr 2012 fand ArtStadtBern zum ersten Mal statt und konnte mit ca. 4000 Besuchern einen beachtlichen Erfolg verbuchen. ArtStadtBern ist eine Biennale und wird im Jahr 2014 wiederholt.

Worum geht es?

Verborgene Räume in der Berner Altstadt werden von Kunstschaffenden zu Kunsträumen gestaltet und an zwei Tagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Kunstschaffenden sind in verschiedenen Kunstsparten tätig und setzen sich mit dem von ihnen ausgewählten Raum auseinander.

Die Ausstellungsbesucher begeben sich auf eine Entdeckungsreise, lernen die einzelnen Orte kennen und setzen sich mit den Interventionen der Kunstschaffenden auseinander.

Konkret

Ort: Räume der Berner Altstadt, siehe Plan

Datum: Freitag 12.9.2014, 17:00 - 22:00; Samstag 13.9.2014, 14:00 - 22:00 Uhr

Vorgehen: Die Räume werden unter den KünstlerInnen aufgeteilt. Diese gestalten ihren Raum für die Zeit der Ausstellung unter der Berücksichtigung der Auflagen des Besitzers (z.B. keine Nägel in die Wände schlagen, Raum so zurücklassen wie er vorgefunden wurde, nicht die Möbel verrücken etc.). Ihr Projekt ist auf den Raum abgestimmt. Mit dem Besitzer wird festgelegt, ab wann der/die KünstlerIn mit der Installation beginnen kann und wie viel Zeit ihm/ihr dabei zur Verfügung steht. Während der Ausstellung sind die Kunstschaffenden so weit möglich anwesend.

Wirkungsabsichten

„artstadtbern“ ist ein innovatives Projekt, in dem die Altstadt Bern und die Kunstwelt zusammengebracht werden. Einem breiten Publikum wird Zugang zu Kultur geboten und ambitionierte Kunst näher gebracht. Der Zeitrahmen für die Installation der Werke, die schon bestehende Einrichtung und die besondere Architektur der Räumlichkeiten stellen hohe Anforderungen an die Kunstschaffenden und bieten ihnen dadurch neue Anreize. Durch diese Rahmenbedingungen wird ein aussergewöhnliches Experiment initiiert und ein neuartiges Kunstschaffen angeregt.

Ziele und Nutzen des Projekts

- Experimentieren und Auseinandersetzung mit Räumen, in denen der Öffentlichkeit sonst keine Kunst präsentiert wird: Es entsteht ein Dialog zwischen dem Künstler/der Künstlerin und dem zu gestaltenden Raum bzw. auch der Person, die darin wohnt oder arbeitet.
 - Dem Publikum die Gelegenheit geben, auf eine Entdeckungsreise zu gehen: die Neugierde wird im doppelten Sinn geweckt: Was verbirgt sich hinter der Fassade des Gebäudes? Wie haben die Kunstschaffenden die sich darin befindenden Räumlichkeiten gestaltet?
- Dem Publikum die Möglichkeit geben, mit den Kunstschaffenden in Kontakt zu treten.
- Ein breites Publikum ansprechen, das z.B. von Kunst, Architektur und Geschichte begeistert ist, aber auch ein Publikum, das sich nicht getraut, Galerien oder Museen zu besuchen.
 - Künstler/innen eine nicht alltägliche Ausstellungsplattform zur Verfügung stellen.

Auseinandersetzung mit den Räumlichkeiten

Die Kunstschaffenden können sich in verschiedenster Art mit den Räumlichkeiten auseinandersetzen: mit deren Architektur, mit deren Zweck, mit den Leuten, die darin wohnen, mit deren Geschichte etc.

Folgende Personen haben sich bereit erklärt, die KünstlerInnen bei Fragen zu den Räumlichkeiten zu unterstützen:

Dr. Jean-Daniel Gross, Denkmalpfleger,

Dr. Armand Bärswil, Stadtarchäologe, Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Dieter Schnell, Leiter MAS Denkmalpflege und Umnutzung

Website

Zusätzliche Informationen zu ArtStadtBern sind auf www.artstadtbern.ch zu finden.

Biennale Bern

Auf Anfrage der Biennale Bern hat ArtStadtBern die Durchführung des Events verschoben. ArtStadtBern findet dieses Jahr ausnahmsweise im September, im gleichen Zeitfenster wie die Biennale Bern, statt. Die Kooperation hat sich ergeben, da die diesjährige Biennale mit dem Thema des Platz- oder Positionswechsels arbeitet. Durch den gleichzeitigen Auftritt werden Doppelspurigkeiten vermieden. Die Organisation und die Finanzierung der beiden Events erfolgt unabhängig voneinander.

Der Satellit

Ausserhalb der untereren Altstadt, im Breitenrain, wird es einen Satellit geben. Der Satellit ist eine Plattform für angehende KünstlerInnen, die sich noch im Studium befinden.

Folgende KünstlerInnen werden im Satellit präsent sein:

Yolanda Bürgi, Remy Erismann, Jorim Huber, Djela Sutaroski, Elisa Tangheroni, Matteo Taramelli, Glenn Viruena Silva, Manuela Wanner, David ZehnderIm Satellit wird dann auch das Abschlussfest stattfinden.

Adresse:

8 (otto) Ecke

Almendstrasse / Moserstrasse

3014 Bern

Ausicht

Pro Ort werden zwei Personen sein, die für Ausicht und Empfang besorgt sind. Sie sprechen sich mit den KünstlerInnen vor Ort ab, damit der Ort nie unbeaufsichtigt ist.

Diese Personen empfangen die BesucherInnen, verteilen ihnen je nach Bedarf Programme, sorgen dafür, dass die Orte nicht überfüllt sind, geben, je nach Ort besondere Anweisungen dem Publikum und signalisieren Zwischenfälle der Organisationsleitung.

Plan (vorgesehene Räumlichkeiten)



- Junkerngasse 1 (Parterrewohnung mit Garten)
- Junkergasse 11 (Keller)
- Junkerngasse 34 (Dachwohnung)
- Junkerngasse 47 (Erlacherhof)
- Münstergasse 4 (Atelier)
- Gerechtigkeitsgasse 31 (Architekturbüro)
- Gerechtigkeitsgasse 61 (Salon)
- Gerechtigkeitsgasse 68 (Infopoint, Saal)
- Gerechtigkeitsgasse 79 (Vorplatz)
- Gerechtigkeitsgasse 80 (kleiner Keller)
- Rathausgasse 40 (Estrich)
- Kramgasse 36 (Gewölbekeller)
- Postgasse 46 (Wohnung)
- Rathausgasse 62 (Lager)
- Brunngasse 16 (Lichthof)
- Brunngasse 17 (Keller, Wohnzimmer)
- Nydeggestalden 38 (Haus)

Vereinigte Altstadtleiste Bern

Die vereinigten Altstadtleiste Bern stehen dem Event positiv gegenüber und unterstützen das Projekt bei der Raumsuche.

Fotobeispiel von ArtStadtBern 2012



Klara Schilliger & Valerian Maly: Der Schreibtisch des Herrn Schranz

Eine daktyloskopische Spurensicherung im Präsidium der Stadt Bern / Abteilung Kulturelles. Nach Christian Gottfried Ehrenbergs Untersuchung "Passat-Staub und Blutregen - ein grosses organisches unsichtbares Wirken und Leben in der Atmosphäre" (1887).

Weitere Fotos zu ArtStadtBern 2012, siehe Anhang und

<http://artstadtbern.ch/galerie.html>

Pressespiegel ArtStadtBern 2012

Über die Ausstellung wurde vor dem Event sehr breit in den Medien berichtet. So auch ausserhalb von Bern, wie zum Beispiel im Bieler Tagblatt, in den Solothurner Nachrichten, in der Liberté und im Corriere del Ticino. Am Tag des Events hat Rete 2 ca. 20 Minuten über ArtStadtBern berichtet und ein Interview mit Künstlern und einem der Organisatoren geführt. Bei den Berner Medien speziell zu erwähnen sind die Artikel im Bund, in der BZ und im Bewegungsmelder sowie ein Interview bei Radio RaBe. Auch im Kunstbulletin wurde durch einen kleinen Artikel auf ArtStadtBern hingewiesen.

Alle Medienberichte zu ArtStadtBern 2012 auf

<http://artstadtbern.ch/presse.html>

Realisierungsplan

| | |
|----------------------------|--|
| Ab Ende Juni 2013 | Raumsuche / Aufruf in Leist-Zeitung (Brunnezytig) |
| Ab Oktober 2013 | Finanzierungsanfragen bei Privaten + Geschäften / Aufruf Brunnezytig |
| November 2013 - April 2014 | Begehung der Räume mit Kunstschaaffenden + Aufteilung der Räume |
| Ab November 2013 | Finanzierungsgesuche |
| Februar 2014 | Website |
| Juni 2014 | Presseinformation Monatspresse via Brief Vorinformation per Mail im Umkreis der Künstler |
| Juli 2014 | Gestaltung + Druck Einladungskarte Vorinformation via Mail |
| August 2014 | Versand Einladungskarte Werbung in der Stadt Bern |
| Bis Mitte August 2014 | Sammeln der Texte für Flyer |
| Ab Mitte August 2014 | Presseinformation Tagespresse zuerst Brief dann Mail - zuletzt Telefon Gestaltung + Druck Flyer der Aktion Detailorganisation Eventtage |